

NACHRICHTEN

BADMINTON

In Meerane leuchten Rote Laternen

MEERANE – Die geringe Chance der SG Meerane 02 auf den Klassenerhalt in der Badminton-Sachsenliga hat sich zerschlagen. Ohne Isabell Gebhardt, Enrico Wunderlich und Hannes Ullmann aus der Stammbesetzung musste sich die Mannschaft am letzten Spieltag sowohl dem TSV Niederwürschnitz als auch dem BV Marienberg jeweils mit 0:8 beugen. Da Einheit Meißen, die einzige Mannschaft, die Meerane noch hätte überholen können, in Markranstädt punktete, wären für die SG zwei Siege nötig gewesen, um wenigstens auf den Relegationsrang zu springen. So schließt Meerane die Saison als Schlusslicht ab und muss sich nach sechs Jahren aus der Sachsenliga verabschieden. Mit einer besseren Ausgangsposition ging die zweite Mannschaft der SG in den letzten Spieltag der Bezirksliga. Allerdings musste das Team beim BV Annaberg-Buchholz und beim TSV Röhrsdorf III jeweils eine 3:5-Niederlage quittieren. Da die Konkurrenz punktete, rutschte die SG II vom siebten auf den neunten und damit letzten Rang ab. |kapf

HANDBALL

HSG-Männern gelingt Überraschung

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – In der Handball-Berzirksliga haben die Männer der HSG Sachsenring für eine Überraschung gesorgt. Als Vorletzter und krasser Außenseiter gewannen sie beim Tabellenzweiten USG Chemnitz sensationell mit 39:32. Schon zur Pause stand es 21:14 für die HSG, da das Offensivspiel endlich einmal effizient gestaltet werden konnte. Schlussmann Raphael Möbius trug unter anderem mit zwei gehaltenen Strafwürfen zur starken ersten Hälfte bei. Obwohl die Zeitstrafenverteilung in Halbzeit 2 deutlich zuungunsten des Sachsenring-Teams ausfiel, was ihnen zwölf Minuten in Unterzahl bescherte, gab die Mannschaft weiter den Ton an. Die Führung schmolz nur kurz auf 26:22 (41.), ehe die HSG auf 32:25 (46.) davonzog. Bester Werfer war Florian Morczinek mit 13 Toren. Auch Rudi Brunner (7) und Steve Rettke (6) waren treffsicher. Mit dem Erfolg wahrt die HSG Sachsenring die Chance, den Abstiegsplatz noch zu verlassen. Das Restprogramm des Teams von Trainer Eric Pohl ist aber sehr schwer. |mpf

FUßBALL

VfB Empor hat Vorstand gewählt

GLAUCHAU – Bei der turnusmäßigen Mitgliederversammlung des Fußball-Landesligisten VfB Empor Glauchau am Freitag gab es bei der Vorstandswahl keine Überraschung. Nahezu einstimmig wurden die Kandidaten in das Gremium gewählt, heißt es in einer Mitteilung des Klubs. Knut Mager bleibt der Vereinsvorsitzende. Als Stellvertreter steht ihm weiterhin Dirk Gleixner zur Seite, als Schatzmeister wurde Matthias Schulz in seinem Amt bestätigt. Weitere Vorstandsmitglieder sind die Beisitzer Falk Geringswald, Daniel Hölig, Patrick Jahn, Michel Müller, Sven Sternitzky und Steffen Wenke. Die Mitgliederversammlung des VfB Empor fand in der Turnhalle in Gesau statt. Es nahmen 72 von 157 stimmberechtigten Mitgliedern teil. |fp

IHR KONTAKT

Punktwerk ist die Lokalsport-Agentur der „Freien Presse“.
E-Mail: info@punktwerk.eu
Agenturleiter: Steffen Bauer
Telefon: 0371 656-18300
E-Mail: steffen.bauer@punktwerk.eu
Stellvertreter:
Monty Gräßler
Telefon: 0375 549-18340
E-Mail: monty.graessler@punktwerk.eu
Thomas Schmidt
Telefon: 03733 141-18320
E-Mail: thomas.schmidt@punktwerk.eu



Große Kulisse für kleine Handballer

Die kleinen „Spanier“ von der HSG Sachsenring hatten bei der Handball-Mini-WM vor großer Kulisse am Samstag keine Siegchance. Bei dem Turnier in Lichtenstein traten auch die Färöer Inseln (SG Aue/Schneeberg), Japan (BSV Limbach-Oberfrohna) und Angola (SG Rottluff/HV Chemnitz) an, die allesamt höherklassiger als der HSG-Nachwuchs spielen. Trotz der Niederlagen konnten die Gastgeber (gelbe Trikots) viele gelungene Aktionen zeigen und wichtige Erfahrungen sammeln. Das Team der HSG Sachsenring gibt es erst seit August. „Die Kinder haben sich gut entwickelt in der kurzen Zeit und wir sind stolz darauf, was sie bis jetzt gemeistert haben“, sagt Dirk Dressel aus dem Trainerteam. Und es wird noch Verstärkung gesucht. Unter anderem sind Jungen der Jahrgänge 2008 bis 2010 willkommen. Jungen und Mädchen werden aus den Jahrgängen 2012 bis 2014 gesucht. Am 12. April gibt es von 16 bis 18 Uhr ein Schnuppertraining für die Jahrgänge 2008 bis 2011 mit dem ehemaligen National- und Bundesligatrainer Dago Leukefeld in der Oberlungwitzer Sporthalle. Anmeldungen an mail@hsg-sachsenring.de |mpf

FOTO: MARKUS PFEIFER

Über Stock und Stein

Beim Orientierungslauf in Hohenstein-Ernstthal sind am Wochenende Punkte für die Landesrangliste vergeben worden. Die Bedingungen vor Ort ließen bei den 178 Startern kaum Wünsche offen.

VON TORSTEN EWERS

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Es ist nicht das erste Mal gewesen, dass der Post SV Chemnitz einen Orientierungslauf in Hohenstein-Ernstthal ausgerichtet hat. Und es wird mit Sicherheit auch nicht das letzte Mal gewesen sein, wenn man die lobenden Worte von Wettkampfleiter Wolfram Knitsch berücksichtigt. „Es ist sehr gut gelaufen. Auch das Wetter hat es ja noch sehr gut mit uns gemeint. Das macht es für die Organisatoren um einiges einfacher“, so Knitsch. Ebenso wie die Gelegenheiten in Hohenstein-Ernstthal. „Wir nutzen das Wettkampfszenario auf der Freilichtbühne auf dem Pfaffenberg. Da haben wir eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt und von dort können wir gut arbeiten“, sagt Knitsch.

178 Läuferinnen und Läufer aus mehr als einem Dutzend verschiedener Vereine nahmen bei dem sächsischen Landesranglistenlauf teil, bei dem es verschiedene Distanzen und Altersklassen gab. „Die Dresdner Vereine sind ihrer Favoritenrolle gerecht geworden und haben wieder abgeräumt“, sagt Knitsch. Mehr als die Hälfte der Läufe gewannen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des USV TU, der Post SV oder des SV Ro-

botron aus der Landeshauptstadt. Aber auch die Gastgeber konnten sich über einen Sieg freuen. Daneben gesellten sich beispielsweise Städtenamen wie Leipzig, Görlitz oder Lengfeld.

Nur westsächsische Städte waren nicht zu finden. „Das hat sich hier in der Region im Orientierungslauf klassischerweise in Chemnitz konzentriert“, sagt Knitsch, der selbst in Oberlungwitz wohnt. Ansonsten sei

beim SV Sachsen 90 Werdau vor allem das Mountainbike-Orientierung populär. Wer aus Westsachsen in den Orientierungslauf reinschnuppern möchte, der ist beim Post SV in Chemnitz aber gern gesehen.

Denn ganz alleine ist es schwierig, der Sportart nachzugehen. Der Sinn liegt ja darin, verschiedene vorher unbekannte Punkte per Karte und Kompass ausfindig zu machen und anzulaufen. „Im Training bereitet dann immer eine kleine Gruppe vorher die Strecke vor“, sagt Knitsch. Der 58-Jährige begann selbst im Alter von elf Jahren mit dem Orientierungslauf. „Anfänger bekommen einen sogenannten Schattenläufer“, berichtet er. Also einen erfahrenen Athleten, der den Neuling begleitet und mit Tipps und Tricks bei der Routenführung behilflich ist. Bestimmte Herausforderungen wie Dickicht oder Unterholz sind auf der Karte bereits vermerkt. „Das muss man dann erkennen und eine gute Route darum finden. Da hilft der Schattenläufer auch“, so Knitsch. Genau das mache den Reiz der Sportart aus, wie der 58-Jährige erklärt: „Wir nehmen vom Post SV ja auch an normalen Straßenläufen teil. Aber im Orientierungslauf ist es eine Verbindung von Körper und Geist. Man muss das richtige Tempo finden, um gleichzeitig noch die Karte vernünftig lesen zu können.“



Mit Karte und Kompass ausgestattet machten sich in Hohenstein-Ernstthal insgesamt 178 Läuferinnen und Läufer auf den Weg. FOTO: MARKUS PFEIFER

Dosenöffner in Robben-Manier

In der Landesklasse haben die Fußballer des Meeraner SV ihre Erfolgsserie fortgesetzt. Oberlungwitz kehrte ohne Zähler heim.

VON TORSTEN EWERS

MEERANE/OBERLUNGWITZ – Bei ihren Gastspielen in Chemnitz hatten die Landesklasse-Fußballer des Meeraner SV und des Oberlungwitzer SV jeweils mit der Chancenverwertung zu kämpfen. Doch beim MSV sorgte gegen Ende ein Traumtor für große Freude.

TSV Germania Chemnitz – Meeraner SV 0:2 (0:0): Vom Glück verfolgt waren die Meeraner in Chemnitz zunächst nicht. Pingpongmäßiger rauschte der Ball in der ersten

Hälfte zwischen den Innenposten des Germania-Tores hin und her, um dann doch nicht den Weg über die Linie zu finden. „Wir hatten auch noch einen Lattenschuss und einen Lattenkopfball in der ersten Hälfte“, sagt MSV-Trainer Sven Schmidt.

In der Pause habe er seiner Mannschaft gesagt, dass sie weiter geduldig bleiben soll. Gerade als sich das Gefühl breit machte, dass es einer dieser Tage sein könnte, an denen vorne doch kein Ball reingeht, kam in der 79. Minute der große Auftritt von Danilo Braungardt. „Er ist in Robben-Manier von rechts losgezogen, hat drei Gegenspieler aussteigen lassen und den Ball dann schön ins linke Eck befördert“, erklärt Schmidt. Kapitän Felix Petzold legte in der 85. Minute dann sogar noch das 2:0 nach. Einen Schuss von Stephan Quietzsch konnte Germania-Torwart Justin Weigel noch entschärfen, beim Nachschuss ließ ihm Felix Petzold aber keine Chance mehr. „Den Sieg haben wir uns auch erarbeitet, weil wir mehr für das Spiel getan haben“, sagt Schmidt. Mit dem Erfolg unterstrich der MSV seine gute Form aus den jüngsten Spielen. Zusammen mit dem Spiel bei Germania sind die Meeraner seit fünf Spielen ohne Niederlage, die letzten vier davon wurden allesamt gewonnen. Da überrascht es nicht, dass Sven Schmidt sogar froh ist, dass sein Team über Ostern keine Spielpause hat. Am Samstag muss der MSV (8. Platz/31 Punkte) zum Nachholspiel beim VfB Annaberg (9./26) im Erzgebirge antreten. „Das ist gut, da können wir schön im Rhythmus bleiben“, sagt der Coach. Personell werden bei der Partie allerdings ein paar Spieler urlaubsbedingt fehlen. „Wir werden aber trotzdem eine gute Truppe stellen können“, so Schmidt.

SV Eiche Reichenbrand – Oberlungwitzer SV 2:1 (2:0): Die Oberlungwitzer mussten eine Niederlage hinnehmen, da wieder einmal nicht effizient genug gespielt wurde. In der ersten halben Stunde agierten die Westsachsen stark, machten aber keine Tore. In der 32. Minute legten die Gastgeber mit einem Treffer von Martin Schmidt nach Einwurf und Flanke vor. „Da waren wir zu weit weg vom Mann“, ärgerte sich OSV-Trainer John Weise. Kurz darauf erhöhte Sebastian Doró auf 2:0 (35.), womit es auch in die Pause ging. Auf dem kleinen Reichenbrand-Platz gegen die robusten und erfahrenen Defensivleute war es eine Herkulesaufgabe, die Partie zu drehen. Der OSV versuchte viel, fand aber nur selten Lücken. In der 78. Minute gelang der Anschlusstreffer durch Stefan Rucker, doch mehr sollte an diesem Tag nicht mehr gelingen. |mit mpf

Doppelsieg für HC-Teams auf heimischem Parkett

Handball-Verbandsliga: Frauen legen vor, Männer setzten noch einen drauf

VON PHILIP MEYER

GLAUCHAU/MEERANE – Der vergangene Sonntag hätte für die Verbandsliga-Teams des HC Glauchau/Meerane kaum besser laufen können. Beide Mannschaften drehten in der zweiten Hälfte auf.

HC Glauchau/Meerane (Frauen) – HSV Mölkau 28:24 (13:13): Lange war es ein offenes Spiel, doch gerade in den Schlussminuten zeigte der Tabellenvierte aus Westsachsen seine Klasse. „Am Ende hatten wir ein Fünkchen mehr Kampfgeist und haben den Kopf nicht hängen lassen“, sagt HC-Spielerin Julia Ehrentraut, die den Treffer zum 28:24 eine Minute vor der Schluss sirene erzielte. Auch wenn die Gastgeberinnen gegen die Leipzigerinnen nur ein Mal zu Beginn der zweiten Hälfte in Rückstand gerieten, konnten sie selbst nie weiter als mit zwei Toren Vorsprung davonziehen. Erst fünf Minuten vor dem Ende beim Treffer 26:23 setzten sie die entscheidenden Akzente. „Nach der Niederlage in letzter Sekunde im Hinspiel hatten wir noch eine Rechnung offen“, erinnert sich die Torschützlin Alexandra Elschker. „Wir haben in der 2. Halbzeit auf eine 5:1-Deckung umgestellt. Unser Trainer Björn Fröhlich justierte dann noch mal nach, sodass wir hinten gut standen und vorn selbst in Unterzahl Tore erzielten“, so Elschker.

HC Glauchau/Meerane II (Männer) – HV Böhlen 35:27 (15:14): Mit 20 Toren in der zweiten Halbzeit legte der HC II direkt im Anschluss noch einen drauf. Nach einer offenen ersten Hälfte stellten sie vor allem direkt zu Wiederbeginn die Weichen auf Sieg. „Durch Abstimmungsprobleme und leichte Ballverluste haben wir Böhlen immer wieder zum Torewerfen eingeladen. In der Pause haben wir besprochen, dass wir konsequenter zu Werke gehen müssen, und das hat die gesamte Mannschaft umgesetzt. Insgesamt können wir mit der Leistung zufrieden sein“, sagt HC-Trainer Henry Helbig.